

Erfahrungsbericht Erasmus+ University of Oulu, Finnland Architektur (Master), WS 2023/2024

Ein Auslandssemester in Oulu bedeutet ein Semester an der nördlichsten Architekturfakultät der Welt - nur circa 100km südlich des Polarkreises. Und sicherlich eine besondere Zeit zwischen Rentieren, unberührter Natur, Saunas und eisiger Kälte.

Die Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester an der University of Oulu begann für mich im November 2022 mit einer ersten Beratung beim International Office hier im Archland. Im Januar folgte die Bewerbung und im Februar die offizielle Nominierung und Anmeldung an der University of Oulu. Der gesamte Prozess war einfach und gut strukturiert von Seiten beider Universitäten. Neben der Vorbereitungsveranstaltung der LUH organisierte auch die University of Oulu eine virtuelle Präsentation, in der man Fragen stellen konnte.

Die Anreise nach Oulu geht am schnellsten mit dem Flugzeug. Der kleine Flughafen der Stadt liegt wenige Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, wird aber fast nur von der Hauptstadt Helsinki aus angefliegen. Alternativ kann man ab Helsinki in circa 6 Stunden die Stadt mit der Bahn erreichen. Als Alternative zum Fliegen kann man die Fähre ab Lübeck-Travemünde nach Helsinki wählen, dessen Fahrzeit allerdings 24 Stunden beträgt.

Die Wohnheime in Oulu werden über PSOAS organisiert. Es gibt drei Wohnheime für Erasmus Studierende. Neben den Wohnheimen direkt am Campus *Yliopistokatu 16-18* und *Tutkijantie 2*, gibt es auch das Wohnheim *Tirolintie* auf halber Strecke zwischen der Innenstadt und dem Campus.

Die Wohnheime bestehen aus 2-4 Personen WGs mit Küche und Wohnfluren, bei denen sich 7 Personen eine Gemeinschaftsküche teilen. Ich habe in einer 4 Personen WG zusammen mit einer Chinesin, einer Japanerin und einer Deutschen in dem Wohnheim *Yliopistokatu 16* direkt gegenüber der Universität gewohnt. Von meinem Zimmer im 8. Stock aus hatte ich einen Blick über den angrenzenden See, Wald und konnte den Sonnenuntergang sehen. Alle Wohnheimzimmer für Erasmus Studierende sind mit Bett, Schrank und Schreibtisch möbliert. Außerdem gibt es eine Sauna und einen Raum mit Waschmaschinen und Trocknern.

Um ein Wohnheimzimmer beziehen zu können, sollte man sich nach der Nominierung schnell online bei PSOAS registrieren. Daraufhin werden im Juni bei einem sogenannten „Homerun“ alle Wohnheimzimmer zur Vermietung freigeschaltet.

Für jeden Studiengang gibt es einen „*kummi*“ (fin.

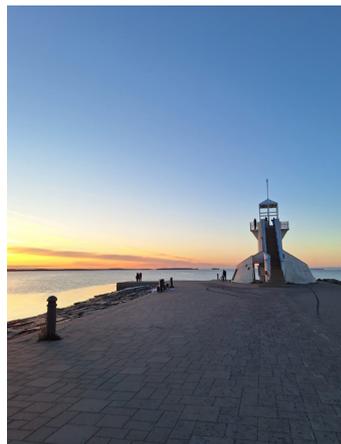
= Pate/Patin), der die Erasmus Studierenden mit Informationen versorgt, Fragen beantwortet und einem bei der Ankunft in Oulu hilft. Unser „*kummi*“ hat unsere Schlüsselübergabe für die PSOAS Apartments bei Ankunft organisiert. Ebenso organisierte sie für uns 16 internationale Architekturstudierende eine Stadtführung durch Oulu und eine Führung über den Campus vor Start des offiziellen Semesters. Ich fand es daher gut bereits Ende August ein paar Tage vor Start der Univeranstaltungen in Oulu anzukommen. Man konnte die PSOAS Zimmer schon circa eine Woche vor offiziellem Mietbeginn beziehen.

Während des Semesters organisierte unser „*kummi*“ monatliche Treffen mit uns, bei denen sie uns über Veranstaltungen der Architekturfakultät berichtete. Darüberhinaus konnte wir ihr in einer Telegram Gruppe alle Fragen zum Leben in Oulu und dem Uni Alltag stellen. Durch den engen Kontakt sind auch Freundschaften zu finnischen Studierenden entstanden, wodurch wir uns gut integriert fühlten.

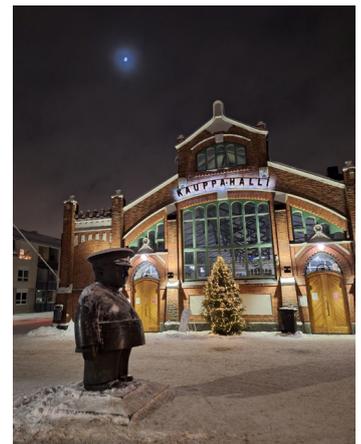
Die Stadt Oulu

Oulu ist als die nördlichste Großstadt der EU auch die Hauptstadt Nordfinlands. Mit etwa 210.000 Einwohnenden verfügt die Stadt über viele Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Restaurants, ein Theater und Museen. Wie es für nordfinnische Städte üblich ist, ist auch Oulu sehr weitläufig und ist durchzogen von großen Waldabschnitten.

Die University of Oulu liegt etwa 7km entfernt vom Stadtzentrum. Mit dem Bus ist das Zentrum vom Campus aus in etwa 15 Minuten zu erreichen. Oulu gilt als die Fahrradstadt des Nordens mit einem sehr gut ausgebauten Netz an breiten Fahrradwegen, die vollständig vom Autoverkehr getrennt sind. Da auch im Winter die Fahrradwege zuverlässig geräumt werden, fahren viele Menschen auch im Winter bei Schnee und Eis mit dem Fahrrad. Ich habe mir direkt am Anfang des Semesters secondhand ein günstiges Fahrrad gekauft, dass ich sehr oft genutzt habe. Die Wohnheime von PSOAS stellen den Bewohnenden auch kostenlos Fahrräder zur Verfügung, die allerdings in nicht so gutem Zustand sind. Außerdem stellt PSOAS Carsharing Autos zur Verfügung, die wir einige Male für Ausflüge in die Nationalparks gemietet haben.



Leuchtturm Nallikari Strand



Wahrzeichen von Oulu vor der Markthalle

Häufig zog es uns in die stadtnahe Natur. Direkt neben dem Wohnheim am Campus liegen die zwei Seen *Pyykkösjärvi* und *Kuivasjärvi*, an denen die für Finnland typischen öffentlichen Grillstationen zu finden sind. Empfehlenswert ist auch der Botanische Garten der Universität direkt neben dem Campus. Sehenswert sind der *Hupisaaret* Park mit den *Merikoski* Schleusen und die Insel *Pikisaari*. Ebenso war ich auf der Insel *Hietasaari* am *Nallikari* Strand, der schnell vom Stadtzentrum aus zu erreichen ist.

Wandern waren wir im *Letonniemi Nature Preserve* und an den *Koitelinkoski* Stromschnellen, die mit dem Bus zu erreichen sind. In der schwimmenden Sauna *Koivurannan saunalautta* kann man auch im Winter saunieren und Eisbaden („Avanto“).

Während man im Herbst noch die Pilz- und Beeren-saison Nordfinnlands genießen kann, lohnt es sich auch im Winter viel Zeit draußen zu verbringen. Ab November lag dauerhaft Schnee und im Dezember wurden die Strecken für Langlaufski präpariert. Equipment zum Skifahren, Schneeschuhwandern, Eislaufen etc. kann man kostenlos bei *Limingantulin Kierrätyskeskus Likke* ausleihen. Wir hatten Temperaturen bis an die -20°C , die sich mit der richtigen Kleidung aber gut aushalten ließen.



Koitelinkoski im November



See beim Wohnheim

Die Universität

Bei der University of Oulu sind alle Studiengänge vereint unter einem Dach in einem sehr großen Gebäudekomplex. Die Architekturfakultät hat ihren eigenen kleinen Bereich um die sogenannte Agora, einem offenen Arbeits- und Aufenthaltsbereich mit einer großen Sitztreppe. In der Fakultät sind kleinere Computerräume mit CAD Programmen und Drucker. Mit einer personalisierten Zugangskarte kann man die Räume der Uni 24/7 nutzen.

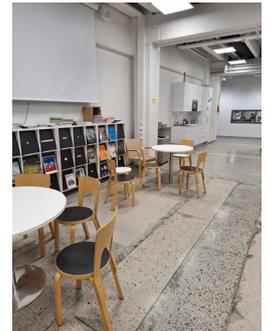
In dem Universitätsgebäude gibt es viele verschiedene Aufenthaltsbereiche und Entspannungsräume mit Sitzsäcken. Neben einigen Cafés für die für Finnen essentielle *Kahvi* Pause, gibt es viele verschiedene Cafeterias. Für 2,95€ kann man sich an einem Salatbuffet, warmen Buffet mit Tagesgerichten, Beilagen und frischem Brot bedienen.

Man sollte man sich unbedingt die App *Tuudo* herunterladen, über die man sich zu Kursen anmelden und die Speisepläne der vielen Mensen checken

kann. Auch der Studierenausweis, den man zum Essen in der Mensa und für Studierendenrabatte in der Bahn etc. benötigt ist digital in der App.



Agora der Architekturfakultät



Das Studium

Das Wintersemester begann Ende August und endet ekurz vor Weihnachten. Im Oktober gab es eine vorlesungsfreie Woche, die man zum Reisen nutzen kann. Da die Architekturfakultät eher überschaubar ist, gibt es nur ein kleines Angebot an Kursen auf englisch. In meinem Fall im WS23/24 gab es ein städtebauliches 30CP Modul bestehend aus 3 Kursen. Neben einem städtebaulichen Entwurf (15 CP), beschäftigte ich mich auch mit einem Urban Detailing Kurs (10 CP) und einem Urban Lighting Kurs (5 CP). Darüberhinaus kann man finnische Sprachkurse belegen.

In der ersten Hälfte des Semesters beschäftigten wir uns als 4er-Gruppe mit einem städtebaulichen Entwurf für die Stadt Kuopio. Nach einer kurzen Exkursion nach Kuopio, erarbeiteten wir in Workshops unser Konzept. In wöchentlichen Präsentationen und Konsultationen erhielten wir Feedback von der Professorin und Mitarbeitenden. In der zweiten Hälfte des Semesters erarbeiten wir in derselben Gruppe detailliertere Lagepläne und Ansichten und ein Belichtungskonzept für unser Quartier.

Die Gruppen wurden eingeteilt, sodass alle Nationalitäten durchmischte waren und in jeder Gruppe eine finnische Person war. Ich arbeitete zusammen mit einem Inder, einer Luxemburgerin und einem Finnen. Durch die Zusammenarbeit über das gesamte Semester sind wir als Gruppe eng zusammengewachsen und haben auch abseits der Uni viel zusammen unternommen.

Das studentische Leben

Das studentische Leben in Oulu hat mich wohl am meisten überrascht in meinem Auslandssemester. Mich erwartete ein sehr lebendiges studentisches Leben mit vielen Traditionen und Veranstaltungen. Es wurden besonders zu Beginn des Semesters viele Events veranstaltet, an denen man gut andere interkulturelle und finnische Studierende kennenlernen konnte. Auch durfte ich viele finnische Traditionen kennenlernen wie die Overalls der einzelnen Studiengänge, die mit Patches bestickt werden. Ein weiteres Highlight war ein *Sitsit* - eine traditionell schwedisch/finnische Art Dinnerparty. Viele studentische Veran-

staltungen werden über das *Erasmus Student Network ESN* und weitere Vereine organisiert, wobei die Informationen meist auf englisch verfügbar waren. Sämtliche Veranstaltungstickets wurden über *kide.app* verkauft.

Das *ESN* organisiert auch Fahrten für Erasmus Studierende. In meinem Semester wurden Fahrten auf die Lofoten (Norwegen), Lappland (Finnland) und in die baltischen Staaten organisiert. Ich habe mich für die Fahrt nach Kilpisjärvi im finnischen Teil von Lappland entschieden. Die Fahrt war auf jeden Fall ein Highlight mit einer Huskyschlittenfahrt, Nordlichtern, Rentieren, einer Schneeschuhwanderung und einem Tagesausflug nach Tromsø.

Zusätzlich zu den allgemeinen Veranstaltungen, organisierte auch die *architecture guild* regelmäßige Events. Die *architecture guild* ist vergleichbar mit einer Fachschaft, die sich aber weniger hochschulpolitisch engagiert. Jeden Dienstag trafen wir Architekturstudierende uns im *architecture guildhouse* auf der Insel *Pikisaari*, wo wir zusammen saunieren und baden gingen, Spiele spielten und Filme schauten. Dort habe ich besonders viele finnische Studierende kennengelernt, die immer bemüht waren uns zu integrieren.

Das Leben neben der Uni

Während des Auslandssemesters war ich motiviert so viel von Finnland wie möglich zu sehen. Zusammen mit Freunden, die ich an der Uni kennengelernt hatte, machten wir einen sechstägigen Roadtrip zur finnischen Seenplatte im Südosten des Landes in der vorlesungsfreien Zeit im Oktober. Wir genossen die letzten warmen und sonnigen Tage

im *Koli Nationalpark* und besuchten die Städte Kuopio, Savonlinna und Jyväskylä. Besonders Jyväskylä ist für Architekturstudierende zu empfehlen, da hier viele Gebäude von Aino und Alvar Aalto und das *Aalto Museum* sind.

Auch an den Wochenenden zog es uns in die Natur. Wir verbrachten ein paar Tage im *Oulanka Nationalpark* und wanderten den *Pieni Karhunkierros* und auf den Berg *Konttainen*. Ebenso fuhren wir für ein Wochenende auf die Insel *Hailuoto*, die nur 50km vor der Küste Oulus liegt. Übernachten kann man in Finnland fast überall im Zelt oder in manchmal sogar kostenlosen *Mökkis*. Im November waren wir beim Skispringen Weltcup in Ruka. Im Dezember fuhren wir in die Hauptstadt Lapplands Rovaniemi in das bekannte Weihnachtsmannorf und wanderten auf den *Ounasvaara Winter Trails*.

Sehenswert ist natürlich auch Helsinki, was wohl die einzige Stadt in Finnland ist, wo im Zentrum rund um den Bahnhof ein richtiges Großstadtgefühl aufkommt. Zudem verbrachte ich ein Wochenende in Tampere, wo es besonders viele Museen zu entdecken gab.

Fazit

Die 4 Monate, die ich in Oulu verbringen durfte, waren für mich eine ganz besondere Zeit, die ich sehr genossen habe. Die Entscheidung dort mein Erasmus zu verbringen stand für mich sehr früh fest und die Zeit dort hat meine Erwartungen übertroffen. Ich kann die University of Oulu zu 100% jedem weiterempfehlen, der sich ein Auslandssemester im Norden vorstellen kann. Finnland ist mir in der Zeit sehr ans Herz gewachsen und es fiel mir zum Ende sehr schwer meine das Land und meine Freunde dort zu verlassen.



Rentier in Ranua



Kilpisjärvi



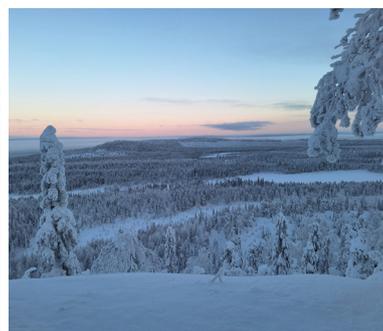
Nordlichter in Tromsø



Koli Nationalpark / Oulu Schriftzug



Punkaharju im Oktober



Konttainen



Hafen von Tromsø



Guild House